

Allgemeine Geschäftsbedingungen

DSGVO-Schutzteam Website Rundum- Service für Unternehmen, Stand 09/2022

Alle personenbezogenen Begriffe sind stets geschlechtsneutral zu lesen.

1. Geltungsbereich und Vertragsgrundlagen

(1) Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für Verträge zwischen der Lukmann Consulting GmbH, Packerstraße 131a, A-8561 Söding, nachfolgend „Anbieter“, und ihren gewerblichen Kunden („Kunde“) über die Nutzung der Softwarelösung für Arbeitssicherheit einschließlich aller damit verbundenen Inhalte, Dokumente, Checklisten, Datenstrukturen und unterstützenden Tools.

(2) Die AGB regeln ausschließlich die grundlegenden Rahmenbedingungen des Vertragsverhältnisses. Der konkrete Leistungsumfang, Funktionsumfang oder Inhalt der Software ergibt sich ausschließlich aus jeweils gesondert vereinbarten. Diese AGB definieren ausdrücklich nicht den konkreten Inhalt der geschuldeten Einzelleistungen.

(3) Abweichende oder ergänzende Geschäftsbedingungen des Kunden finden nur Anwendung, wenn der Anbieter ihnen ausdrücklich schriftlich oder in Textform zugestimmt hat. Schweigen gilt nicht als Zustimmung.

2. Vertragsgegenstand

(1) Der Anbieter stellt dem Kunden eine Softwarelösung zur Verfügung, die unter anderem digitale Checklisten, Vorlagen, strukturelle Hilfsmittel, automatisierte Prüfunterstützungen sowie weitere Inhalte bereitstellen kann. Diese Inhalte dienen als unterstützende Werkzeuge zur unternehmerischen Orientierung, Dokumentation oder Bewertung.

(2) Der Kunde erhält im Rahmen des jeweiligen Vertrags Zugang zur Software über eine webbasierte Anwendung, eine API oder andere bereitgestellte Zugriffswege. Der Anbieter kann die technischen Zugangswege nach eigenem Ermessen anpassen, sofern dadurch die vertraglich zugesicherte Nutzungsmöglichkeit nicht beeinträchtigt wird.

(3) Funktionale Erweiterungen, Änderungen der Benutzeroberfläche, neue Module oder Anpassungen der Software unterliegen der technischen Weiterentwicklung durch den Anbieter. Der Anbieter ist berechtigt, die Software weiterzuentwickeln, Funktionen zu verändern oder zu ersetzen, sofern dadurch keine wesentlichen vertraglichen Rechte des Kunden eingeschränkt werden.

(4) Der Anbieter schuldet nicht das Erreichen eines bestimmten wirtschaftlichen Erfolgs, einer bestimmten rechtlichen Bewertung, einer vollständigen Abdeckung aller relevanten Standards oder die Gewährleistung individueller betriebsspezifischer Anforderungen des Kunden.

3. Eigenverantwortliche Prüfung durch den Kunden

(1) Die vom Anbieter bereitgestellten Inhalte, Checklisten, Hinweise, Vorschläge, Inhalte und Werkzeuge stellen keine rechtliche, arbeitsschutzfachliche, betriebswirtschaftliche oder sonstige Fachberatung dar. Sie dienen lediglich als Orientierungs- und Strukturierungshilfen.

(2) Der Kunde ist verpflichtet, alle Inhalte, Auswertungen, Ergebnisse, automatisiert generierten Hinweise, Empfehlungen und Checklisten vollständig in eigener Verantwortung zu prüfen, insbesondere im Hinblick auf:

- betriebliche Gegebenheiten,
- gesetzliche Anforderungen,
- interne Richtlinien,
- branchenspezifische Normen,
- fachliche Standards.

(3) Der Anbieter übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität oder rechtliche Verbindlichkeit der bereitgestellten Inhalte. Die Verantwortung für die individuelle Umsetzung, Risikobewertung und Entscheidungsfindung liegt allein beim Kunden.

(4) Der Kunde stellt sicher, dass die durch die Software generierten oder bereitgestellten Inhalte im Unternehmen nur durch fachkundige Personen bewertet und eingesetzt werden.

4. Nutzungsrechte und zulässige Verwendung

(1) Der Kunde erhält ein einfaches, nicht ausschließliches, nicht übertragbares und nicht unterlizenzierbares Nutzungsrecht an der Software sowie den bereitgestellten Inhalten – ausschließlich für eigene interne Geschäftszwecke und nur für den im Vertrag vereinbarten Zweck.

(2) Nicht gestattet ist insbesondere:

- die Weitergabe der Software, ihrer Inhalte oder Teile davon an unbefugte Dritte,
- die Veröffentlichung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung von Inhalten oder Checklisten,
- die Weiterveräußerung, Wiedervermarktung oder entgeltliche oder unentgeltliche Überlassung an andere Unternehmen oder Personen,
- die Nutzung der Inhalte für Beratungs-, Schulungs- oder Dienstleistungen gegenüber Dritten, sofern hierfür keine gesonderte Lizenz besteht,
- die Übersetzung, Bearbeitung oder Modifikation zur Erzeugung eigenständiger Produkte oder Veröffentlichungen.

(3) Der Kunde darf Inhalte innerhalb seines eigenen Unternehmens nur in dem Umfang verbreiten, wie es zur vertragsgemäßen Verwendung erforderlich ist. Eine Weitergabe an verbundene Unternehmen ist nur zulässig, wenn dies vertraglich vereinbart wurde.

(4) Verstößt der Kunde schuldhaft gegen die vorstehenden Bestimmungen, ist der Anbieter berechtigt, Schadensersatz geltend zu machen und die Zugänge zur Software vorübergehend oder dauerhaft zu sperren.

5. Geheimhaltung und Schutz vor unbefugtem Zugriff

(1) Beide Vertragsparteien verpflichten sich, sämtliche Informationen, Unterlagen, Daten, Inhalte, Algorithmen und Geschäftsprozesse, die ihnen im Rahmen des Vertragsverhältnisses bekannt werden und als vertraulich gelten oder ihrer Natur nach vertraulich sind, streng vertraulich zu behandeln.

(2) Der Kunde ist verpflichtet, Zugänge zur Software – insbesondere Zugangsdaten, Benutzerkonten– vor dem Zugriff unbefugter Dritter zu schützen. Zu diesem Zweck hat der Kunde geeignete organisatorische und technische Maßnahmen zu treffen, darunter mindestens:

- sichere Verwaltung von Login-Daten,
- Nutzung starker Passwörter und ggf. Mehr-Faktor-Authentifizierung,
- eingeschränkte Zuweisung von Rollen und Berechtigungen,
- regelmäßige Überprüfung von Nutzerberechtigungen.

(3) Der Kunde trägt die Verantwortung für sämtliche Aktivitäten, die innerhalb seines Verantwortungsbereichs über autorisierte oder unautorisierte Zugänge vorgenommen werden, sofern ihm ein schuldhaftes Verhalten zur Last fällt.

(4) Beauftragte, Dienstleister oder sonstige Personen, die der Kunde mit der Nutzung der Software betraut, sind ausdrücklich zur Vertraulichkeit zu verpflichten.

(5) Die Geheimhaltungspflicht besteht auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses fort.

6. Technische Voraussetzungen und Mitwirkungspflichten des Kunden

(1) Der Kunde ist verantwortlich dafür, dass die für die Nutzung der Software erforderlichen technischen Voraussetzungen in seiner Systemumgebung erfüllt sind. Dies umfasst insbesondere:

- stabile Internetverbindungen,
- kompatible Hardware und Betriebssysteme,
- aktuelle Browser-Versionen oder sonstige notwendige Software,
- Netzwerk- und Sicherheitseinstellungen, die den Zugriff auf die Dienste ermöglichen.

(2) Der Anbieter ist nicht verpflichtet, die Software so anzupassen, dass sie in jeder individuellen Systemumgebung oder unter allen technischen Bedingungen fehlerfrei funktioniert, sofern nichts anderes vertraglich vereinbart wurde.

(3) Der Kunde hat den Anbieter unverzüglich über erkennbare Störungen, Fehlfunktionen oder Sicherheitsvorfälle zu informieren.

(4) Soweit der Kunde Daten oder Informationen in die Software einbringt oder dort verarbeitet, ist er allein verantwortlich für:

- deren Richtigkeit,
- deren Vollständigkeit,
- deren rechtmäßige Verarbeitung,
- das Vorhandensein etwaiger erforderlicher Einwilligungen.

7. Schutzrechte des Anbieters

(1) Die Software, einschließlich aller darin enthaltenen Inhalte, Strukturen, Module, Checklisten, Algorithmen, Datenbanken, Entwürfe, Texte, Grafiken, Benutzeroberflächen und Quellcodes, ist urheberrechtlich und/oder durch weitere Schutzrechte geschützt.

(2) Alle Rechte an der Software sowie an sämtlichen durch den Anbieter bereitgestellten Inhalten verbleiben ausschließlich beim Anbieter oder dessen Lizenzgebern.

(3) Der Kunde ist nicht berechtigt:

- Teile der Software zu dekompile, zu disassemblieren, zurückzuentwickeln oder anderweitig den Quellcode zu ermitteln (Reverse Engineering),
- technische Schutzmechanismen zu umgehen oder zu entfernen,
- Urheberrechtsvermerke, Marken oder Hinweise auf Schutzrechte zu entfernen,
- die Software oder Teile davon eigenständig weiterzuentwickeln oder Dritten eine solche Weiterentwicklung zu ermöglichen.

(4) Verstößt der Kunde gegen Schutzrechte des Anbieters, behält sich der Anbieter alle zivilrechtlichen Ansprüche einschließlich Unterlassung, Schadensersatz und Vertragsbeendigung vor.

8. Softwareverfügbarkeit, Wartung und Updates

(1) Der Anbieter stellt die Software im Rahmen der üblichen technischen und betrieblichen Möglichkeiten zur Verfügung. Eine durchgehende, unterbrechungsfreie und fehlerfreie Erreichbarkeit kann nicht garantiert werden.

(2) Wartungsarbeiten können zu vorübergehenden Einschränkungen führen. Soweit möglich, wird der Anbieter den Kunden rechtzeitig informieren.

(3) Der Anbieter ist berechtigt, regelmäßig technische Updates, Verbesserungen, Sicherheitspatches und funktionale Erweiterungen durchzuführen. Diese Maßnahmen dienen insbesondere der Verbesserung der Sicherheit, der Stabilität oder der Weiterentwicklung der Software.

(4) Der Kunde hat sicherzustellen, dass Updates keine unerwünschten Auswirkungen auf seine eigenen technischen Systeme verursachen. Anpassungen innerhalb der Kundensysteme liegen im Verantwortungsbereich des Kunden.

(5) Der Anbieter übernimmt keine Verantwortung für Ausfälle, die durch höhere Gewalt, unvorhersehbare Ereignisse, behördliche Maßnahmen oder technische Störungen im Einflussbereich des Kunden entstehen.

9. Supportleistungen

(1) Supportleistungen, die über die vertraglich vereinbarten Leistungen hinausgehen – insbesondere Schulungen, Analysen, Beratungen oder individuelle Anpassungen – können gesondert verrechnet werden.

10. Haftung des Anbieters

(1) Der Anbieter haftet im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Schäden des Kunden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.

(2) Bei leichter Fahrlässigkeit haftet der Anbieter nur bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, jedoch der Höhe nach beschränkt auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden. Kardinalpflichten sind solche Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertrauen darf.

(3) Eine weitergehende Haftung – insbesondere für mittelbare Schäden, Folgeschäden, entgangenen Gewinn, ausgebliebene Einsparungen, Betriebsunterbrechungen, Datenverluste oder Schäden aufgrund fehlerhafter Entscheidungen des Kunden – ist ausgeschlossen, sofern gesetzlich zulässig.

(4) Der Anbieter übernimmt insbesondere keine Haftung für:

- die inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder rechtliche Verbindlichkeit der bereitgestellten Inhalte, Checklisten oder Auswertungen,
- die fachlich korrekte Anwendung der Inhalte innerhalb des Kundenunternehmens,
- Entscheidungen, die der Kunde auf Grundlage der bereitgestellten Software oder Inhalte trifft,
- Fehlfunktionen, die durch fehlerhafte, unvollständige oder unrechtmäßig verarbeitete Kundendaten entstehen.

(5) Die Haftungsbeschränkungen gelten nicht bei Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit und nicht bei zwingender Produkthaftung.

11. Zahlungsbedingungen

(1) Kunden können mittels der auf der Website angebotenen Debitverfahren, insbesondere der akzeptierten Kreditkarten, oder mittels der angebotenen Onlinezahlungsverfahren bezahlen. Der Kunde ist verpflichtet eine gültige Zahlungsmethode (Kreditkarte oder Lastschrift) beim Anbieter zu hinterlegen. Kann ein Entgelt nicht eingezogen werden oder widerspricht der Kunde der Zahlung gegenüber dem Zahlungsprovider zu Unrecht, trägt der Kunde alle daraus entstehenden Kosten, insbesondere Bankgebühren im Zusammenhang mit der Rückgabe von Lastschriften und vergleichbare Gebühren, in nachfolgendem Umfang: Bei jeder ungerechtfertigten Rückbuchung durch den Kunden verrechnet der Anbieter € 30, bei jeder Mahnung verrechnet der Anbieter dem Kunden € 30 an Mahnspeisen. Alle Rechnungen sind grundsätzlich sofort nach Zugang ohne Abzug zu zahlen.

(2) Der Anbieter wird Rechnungen per E-Mail auf die beim Kauf hinterlegte Mailadresse übermitteln. Eine alternative Mailadresse kann dem Anbieter jederzeit schriftlich mitgeteilt werden. Zusätzlich können Rechnungen vom Kunden über die Oberfläche der Software abgerufen werden.

(3) Im Fall des Zahlungsverzuges von mehr als 14 Tagen schuldet der Kunde Verzugszinsen in Höhe von 10 % pro Jahr. Der Anbieter ist berechtigt, offene Forderungen durch Inkassobüros/Rechtsanwälte eintreiben zu lassen oder die Forderungen zu diesem Zweck an Dritte, insbesondere Rechtsanwälte abzutreten. Der Kunde schuldet dem Anbieter die für die Einmahnung von fälligen Entgelten angefallenen, notwendigen und zweckentsprechenden Betreibungs- und Einbringungskosten, insbesondere Mahnspeisen und Inkassospesen.

(4) Zum Ausgleich von gestiegenen Personal- und sonstigen Kosten hat der Anbieter das Recht, die Preise und Vergütungen für die vertragsgegenständlichen Leistungen zu ändern. Eine solche Preisänderung ist jedoch frühestens drei Monate nach Vertragsschluss und nur einmal jährlich zulässig. Der Anbieter wird dem Kunden die Änderung spätestens sechs Wochen vor ihrem Wirksam werden schriftlich ankündigen. Für den Fall, dass der Kunde die Preiserhöhung nicht akzeptiert, ist er berechtigt, den Vertrag im Ganzen mit einer Frist von einem Monat zum Ende des Kalendermonats zu kündigen, soweit die Preiserhöhung mehr als 10 % des bisherigen Preises ausmacht. Die Frist für die Kündigung beginnt mit der Mitteilung der Preiserhöhung. Im Fall der Kündigung gelten die bis zum Wirksam werden der Kündigung nicht erhöhten Preise.

12. Vertragslaufzeit und Kündigung

(1) Die Vertragslaufzeit ergibt sich aus dem jeweiligen Angebot oder Vertrag. Ohne anderslautende Regelung verlängert sich ein Vertrag über eine wiederkehrende Nutzung automatisch um die ursprünglich vereinbarte Laufzeit, sofern er nicht fristgerecht gekündigt wird.

(2) Ordentliche Kündigungen bedürfen der Schrift- oder Textform.

(3) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt hiervon unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn:

- der Kunde erheblich oder wiederholt gegen die Nutzungsrechte verstößt,
- der Kunde unerlaubt Inhalte weitergibt oder verbreitet,
- der Kunde trotz Mahnung dauerhaft seine Zahlungspflichten verletzt,
- der Kunde gegen Geheimhaltungspflichten verstößt,
- die Fortsetzung des Vertrags für den Anbieter unzumutbar wird
- berechnete Zweifel an der Bonität des Kunden bestehen.

(4) Kündigt der Anbieter aus wichtigem Grund, bleibt der Anspruch auf bereits fällige Vergütung unberührt.

(5) Nach Beendigung des Vertrags:

- endet das Nutzungsrecht des Kunden sofort,
- sind Zugänge zu deaktivieren,
- sind lokal gespeicherte Inhalte, Daten oder Kopien zu löschen, sofern keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen oder etwas anderes vereinbart wurde.

(6) Wird der Vertrag vor Ablauf der Mindestvertragsdauer durch berechnete außerordentliche Kündigung seitens des Anbieters beendet, dann wird dem Kunden bei Vertragsbeendigung ein dem Restentgelt entsprechender Betrag verrechnet. Berechnung des Restentgelts: monatliches oder jährliches Entgelt auf Basis der zum Zeitpunkt der Kündigung bezogenen Vertragsleistungen, das bei aufrechter Vertrag für die Zeit zwischen vorzeitiger Vertragsbeendigung und Ende der Mindestvertragsdauer angefallen wäre.

13. Datenschutz

(1) Der Anbieter verarbeitet personenbezogene Daten des Kunden ausschließlich im Rahmen der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der DSGVO.

(2) Die Parteien schließen – sofern erforderlich – einen Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV), der Bestandteil des Vertragsverhältnisses wird. Dieser ist über die Webseite des Anbieters aufrufbar.

(3) Der Kunde ist verantwortlich für die Rechtmäßigkeit der personenbezogenen Daten, die er im Rahmen der Nutzung der Software verarbeitet oder in das System einbringt.

(4) Der Anbieter ergreift angemessene technische und organisatorische Maßnahmen, um personenbezogene Daten vor Verlust, unbefugtem Zugriff und Missbrauch zu schützen. Ein absoluter Schutz vor Angriffen oder Sicherheitsvorfällen kann jedoch nicht gewährleistet werden.

14. Sonstiges

(1) Der Anbieter ist dazu berechtigt, den Kunden unter Nennung des Firmennamens, Darstellung des Firmenlogos, Branche und allenfalls die Beschreibung der erbrachten Leistungen als Referenz zu verwenden. Die Verwendung als Referenz umfasst eine Nutzung auf sämtlichen Webseiten, Blogs und Social-Media-Kanälen, welche der Anbieter inhaltlich beherrschen kann, eine Nutzung für Pressemitteilungen, Printanzeigen und eigene Unternehmensunterlagen, zu Dekorationszwecken in Firmenräumen und auf Fachmessen, -konferenzen sowie bei Ausschreibungen und Präsentationen.

(2) Die vorstehende Regelung über die Referenznennung gilt auch für einen Zeitraum von fünf Jahren nach Vertragsbeendigung

15. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam oder undurchführbar sein, bleibt die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen unberührt. Die Vertragsparteien verpflichten sich, anstelle der unwirksamen Bestimmung eine wirksame zu treffen, die dem wirtschaftlichen Zweck am nächsten kommt.

16. Schlussbestimmungen

(1) Es gilt österreichisches Recht. Die Anwendung des UN-Kaufrechts ist ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Graz. Der Anbieter kann den Kunden jedoch auch an dessen Sitz verklagen.

(2) Der Anbieter behält sich vor, diese allgemeinen Geschäftsbedingungen jederzeit ohne Nennung von Gründen zu ändern, es sei denn, dies ist für den Kunden nicht zumutbar. Der Kunde wird über Änderungen dieser Vertragsbedingungen

rechtzeitig benachrichtigt. Widerspricht der Kunde der Geltung der neuen Vertragsbedingungen nicht innerhalb von 14 Tagen nach der Benachrichtigung, gelten die geänderten Vertragsbedingungen als stillschweigend angenommen.

(3) Änderungen und Ergänzungen dieser AGB bedürfen der Schriftform.

(4) Sollten einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam oder undurchführbar sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gilt diejenige Regelung, die dem wirtschaftlichen Zweck der ursprünglichen Bestimmung am nächsten kommt.

Diese AGB sind gültig ab 23.01.2026.